«Das Coolpad wird stark nachgefragt»

Hitzestress Schwerere Schweine fühlen sich schon bei Temperaturen über 20 Grad nicht mehr wohl. Abkühlungsmöglichkeiten sind vorgeschrieben. Alle haben Vor- und Nachteile.

Susanne Meier

Bis auf einige Schweissdrüsen auf der Rüsselscheibe haben Schweine laut dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen keine Möglichkeit, zu schwitzen. Deshalb beginnen sie zu hecheln und suchen feuchte Stellen wie Suhlen und Kotplätze auf, um sich zu kühlen. Um weniger Verdauungswärme zu erzeugen, verringern sie bei Hitze die Futteraufnahme. Hitzestress führt deshalb sehr schnell zu Leistungseinbussen. Besonders schwerere Tiere wie Mastschweine, Eber und Zuchtsauen fühlen sich schon bei Temperaturen über 20 Grad nicht mehr wohl.

Kleinere Zunahmen

Weniger Futterverzehr führt in Aufzucht und Mast zu tieferen Tageszunahmen. Im Abferkelstall ist der herabgesetzte Appetit ein Problem, da sich ein Energiemangel auf die Milchleistung und auf die Aufzuchtleistung auswirkt. Durch den tieferen Futterverzehr wird übermässig viel Körperfett während der Säugezeit abgebaut. Trächtigkeitsprobleme und verminderte Leistungen im Folgewurf sind das Ergebnis. Die Umrauscherquote steigt an. Stress durch zu warme Umgebungstemperatur führt bei

Ein tieferer Futterverzehr wirkt sich auf die Milch- und die Aufzuchtleistung aus.

der Sau und beim Eber zu Fruchtbarkeitsstörungen. Beim Eber leidet die Spermaqualität. Bei der Zuchtsau kann eine fehlende, undeutliche oder verspätete Rausche ein Stresszeichen sein. Bei extremem Hitzestress sind auch Frühaborte möglich.

Werden keine Massnahmen vorgenommen, suhlen sich die Tiere im Kot, um sich abzukühlen. Verschmutzte Tiere und Kot im Liegebereich sind die Folge.

Wasser von oben

Als Abkühlmöglichkeiten kommen etwa Duschen oder Gartensprenkler zum Einsatz: Für den Eigenbau können auch Berieselungsschläuche oder bei Grossgruppen an einem für Schweine unzugänglichen Ort Rasensprenger verwendet werden. Üblicherweise werden Duschen im Intervallbetrieb laufen gelassen. Die Lösung ist preiswert. Nachteilig sind der hohe Wasserverbrauch und die Tatsache, dass eine Umsetzung auf den Aussenbereich begrenzt ist, damit Einstreu und Stallboden nicht zu nass werden.

Bei Vernebelungsanlagen sollte das Wasser den Boden nicht benetzen. BILD: KRIEGER AG

Die Vorschriften

Laut Tierschutzverordnung müssen bei Hitze für Schweine ab 25 kg in Gruppen sowie für Eber Abkühlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen: Erdwärmetauscher, Zuluft- und Bodenkühlungen, Vernebelungsanlagen oder Duschen oder Suhlen. Für Freilandschweine muss ab 25 Grad eine Suhle und bei starker Sonne eine Schattenfläche ausserhalb der Liegehütten vorhanden sein. Bei Bio Suisse müssen für alle Schweine ausser für Sauen mit Ferkeln ab 25 Grad eine Dusche oder Suhle sowie im Aussenbereich Schattenplätze vorhanden sein. sum

Hoher Druck

Hochdruckanlagen befeuchten die Zuluft in einem zentralen Zuluftkanal. Wasser wird mit hohem Druck über 15 bar im Stallbereich versprüht. Die Tröpfchen sind so fein, dass sie in der Luft verdunsten und so die Temperatur senken – um bis zu 4 Grad. Allerdings, so Hubert Hartmann von der Firma Krieger AG in Ruswil LU: «Die Nachfrage nach Hochdruckvernebelungsanlagen ist eher klein, den Grund sehe ich im hohen Preis von 10 000 bis 20 000 Franken und in der Eignung nur für den Stallinnenbereich. Und weil halt viel Feuchtigkeit in den Stall gebracht wird, muss diese mit der Lüftung wieder abgeführt werden, was eine leistungsstarke Stalllüftung voraussetzt.»

Einweichanlagen, also Niederdrucksysteme, können auch zum Abkühlen genutzt werden. Das Wasser wird mit relativ wenig

Einweichanlagen zum Waschen des Stalles können auch zum Abkühlen genutzt werden.

Druck von rund 2,5 bar in den Stall gesprüht. Wichtig ist, dass sie nur in Intervallen laufen gelassen werden, damit das Wasser vollständig von der Luft aufgenommen wird und nicht auf Boden und Tiere gelangt. Der Hauptnutzen ist das Einweichen vor dem Waschen. Da die Stallfläche nass wird, sollten Niederdrucksysteme über dem perforierten Bereich eingesetzt werden.

Tiefer Wasserverbrauch

Beim Pad Cooling oder bei der Coolbox wird ein spezieller Kunststoffvorhang an der Aussenwand des Stalles mit Wasser berieselt. Die durch Verdunstung abgekühlte Luft wird durch einen zentralen Frischluftzugang in den Stall gezogen und durch die Lüftung im ganzen Stall verteilt. Die Stalltemperatur kann gesenkt werden, der Stall bleibt trocken,

«Pools bieten Galtsauen eine optimale Abkühlung dank dem Hautkontakt mit Wasser.»
Hubert Hartmann
Krieger AG

der Wasserverbrauch ist relativ tief und die Wiederverwendung des Wassers möglich.

Doch sind sie nicht in jedem Stall umsetzbar. Hubert Hartmann bestätigt aber, dass bei Neubauten die Unterflurzuluft und die Coolpads am meisten gefragt und von der Krieger AG auch empfohlen werden: «Wenn immer möglich werden diese von Anfang an eingeplant. Heutzutage werden Unterflurzuluft und Coolpad in Kombination eingebaut, um zu verhindern, dass bei langen Hitzeperioden der Kühleffekt der Unterflurzuluft stetig abnimmt.»

Risiko bei Suhlen

Die natürlichste Abkühlungsmöglichkeit für Schweine ist die Suhle. Im Stall muss sie im Aussenbereich angelegt werden. Ohne täglich frisches Wasser besteht ein Hygienerisiko, es droht zum Beispiel Parasitenbefall. Die Grösse des Bades muss zudem zur Gruppengrösse passen, sonst gibt es Rangkämpfe. Der Wasserverbrauch ist relativ gross. Dennoch sei die Nachfrage in den letzten Jahren gestiegen, so der Krieger-Stallbauspezialist Hubert Hartmann: «Bei den Schweinehaltern spüren wir ein Interesse für Wasserbecken oder Pools zur Abkühlung der Schweine. Dies in erster Linie bei Ställen, in denen auf hohes Tierwohl und naturnahe Haltung geachtet wird. Pools bieten Galtsauen eine optimale Abkühlung dank dem Hautkontakt mit kühlem Wasser.»

Nachrichten

Extensive Wiesen von Berufkraut befreien

Morgen dürfen im Talgebiet die Ökowiesen gemäht werden. Vorher sollte, falls es vorkommt, das Einjährige Berufkraut ausgerissen oder geschnitten und entsorgt werden. Das Unkraut ist für das Vieh, mit Ausnahme von Schafen, nicht schmackhaft. So vermehrt es sich auf Weiden massiv. Bei dichten Beständen hat kaum eine Pflanze auf einer extensiven Wiese eine Chance, und das Berufkraut übernimmt den Grossteil des Bestandes. Herbizide gibt es nicht. Durch ein einmaliges Schneiden wird das Berufkraut nicht zurückgedrängt, sondern die Pflanzen kommen schneller zur Blüte. Bis Oktober sollte es alle drei bis vier Wochen ausgerissen werden. Auf trockenem Boden kann das mühsam sein, dennoch muss darauf geachtet werden, die gesamte Wurzel herauszuziehen. Als Hilfe kann ein Blackeneisen oder ein Schraubenzieher verwendet werden. Falls das Berufkraut überhandnimmt und man mit dem Jäten nicht mehr nachkommt, kann mit einem Schnitt kurz vor der Blüte das erneute Versamen verhindert werden. Um das Berufkraut zu reduzieren, muss man die verseuchte Stelle später trotzdem jäten. sum

Unterstützung bei Schweine-Hoftötung

Im Rahmen ihres Projekts Lebwohl möchte Kagfreiland die Hoftötung schweizweit fördern. Laut der Nutztierschutzorganisation konnte die Schlachtmethode bereits auf Betrieben für Rindvieh oder Kleinwiederkäuer eingeführt werden. Nun werden sind Biobetriebe aus der ganzen Schweiz gesucht, die die Hoftötung für Schweine einführen möchten. Kagfreiland unterstützt die Landwirtschaftsbetriebe beratend bezüglich der Infrastruktur und Einrichtung sowie administrativ beim Ausfüllen der Bewilligungsgesuche und bei der Vermittlung zu Dienstleistern und Schlachtbetrieben. Auch erhalten die Betriebe während des Bewilligungsverfahrens eine finanzielle Unterstützung, und Kagfreiland übernimmt während des Bewilligungsverfahrens die Bewilligungskosten der kantonalen Veterinärämter. sum

www.kagfreiland.ch

Jubiläums-Stierenmarkt

Bulle FR Der Marché-Concours im Freiburgerland feiert seine 125. Austragung mit Neuerungen.

Der Zuchtstiermarkt in Bulle steht allen Züchtern, die bei Holstein Switzerland oder bei Swissherdbook Mitglied sind, offen. Er findet am 23. September zum 125. Mal statt. Die Züchter und Besucher erwartet ein originelles Programm, und zum Jubiläum werden verschiedene Neuerungen eingeführt:

- Juniorenmeisterschaft: Für Stiere, die vor dem 23. September 2024 geboren wurden, wird eine Junior-Champion-Wahl pro Rasse organisiert. Die vier Juniorsieger nehmen am Abend mit den Seniorensiegern an der Wahl des Gesamtsiegers teil.
- Banner für den besten Züchter und den besten Aussteller mehrerer Rassen.
- Wahl des Gesamtsiegers durch die Richter.

Anmeldeschluss ist am 4. August. Anmeldungen werden per Internet aufgenommen. sum

Gesucht werden die Nachfolger der Champions von 2024. BILD: ZVG

Infos: marche-concours-bulle.ch, Tel. 026 305 58 94.

ANZEIGE